

AM RANDE DER BANDE

Verpflichtung von Kronthaler mit Hindernissen



DEBÜT: DEG-Verteidiger Bernhard Ebner lief am Wochenende im Rahmen der Euro Hockey Challenge als WM-Vorbereitung im weißrussischen Minsk und Soligorsk mit der Eishockey-Nationalmannschaft gegen die Gastgeber auf. Zwar setzte es in den Partien mit 2:3 nach Penaltyschießen und einem 2:4 zwei Niederlagen. Der 22-Jährige hatte dennoch Grund zur Freude: In Match zwei gelang dem Rot-Gelben in Überzahl der erste Treffer im DEB-Trikot zum Endstand.

HINDERNIS: Trotz einer angekündigten langfristigen Rettung vergibt die DEG erneut nur Einjahresverträge an ihre Cracks. Ein Fakt, der Hindernisse birgt. So könnte dem Vernehmen nach die Verpflichtung von Verteidiger Stephan Kronthaler (Landschut Cannibals) scheitern (die NRZ berichtete). Der 19-jährige studiert technische Betriebswirtschaftslehre und setzt auf Konstanz. Ein Kontrakt über nur ein Jahr wäre für den Bayer „nichts Halbes und nichts Ganzes“. Zumal sein Heimatverein im Angebot nachgebessert hat. Und im nächsten Jahr der erste kleine Abschluss im Studium ansteht.

LIZENZ: Das Rätselraten um einen Verbleib von DEL-Topscorer Calle Ridderwall geht weiter. Eine Entscheidung fällt wohl frühestens am 16. April, wenn der Schweden-Import aus seinem Urlaub bei seiner Schwester Louise in San Francisco zurückkehrt. So lange ist die DEG vermehrt auf Suche nach Ersatz. In der Abwehr wird für Routinier Alex Henry ein neuer Defender aus dem Ausland geholt. „Cracks, die in der DEL Erfahrungen gesammelt haben, sind zu teuer. Und unsere bekommen ja jetzt alle mehr“, betont Manager Walter Köberle. M. S.

Jetzt auch Boll angeschlagen

Tischtennis-Bundesliga Borussia's Ausnahmespieler musste beim 3:1 über den 1. FC Saarbrücken die Segel streichen – Manager hofft auf Einsatz im Halbfinale

Von Walter Brühl

Wird die Schlussphase dieser Tischtennis-Saison zum Alptraum für Düsseldorfs Vorzeige-Klub Borussia? Die Kette der schlechten Nachrichten für den deutschen Rekordmeister wurde gestern um ein weiteres Glied verlängert: Nach Christian Süß, der sich in der vergangenen Woche einer Knieoperation unterziehen musste und für voraussichtlich sechs Monate ausfällt, hat's nun auch noch ausgerechnet Timo Boll erwischt. „Zerrung in der Brustmuskulatur“ hieß es in einer Mitteilung des Vereins.

Der 3:1-Sieg im letzten Bundesliga-Punktspiel gegen den 1. FC Saarbrücken geriet angesichts der Aufgabe-Niederlage Bolls im Match gegen Ersatzmann Cedric Nuytinck in den Hintergrund. Ob der Weltranglistenfünfte in den Halbfinals gegen Werder Bremen (21. April in Bremen, Rückspiel am 5. Mai) eingesetzt werden kann, blieb gestern eine offene Frage.

Großer Kampf von Ricardo Walther

Was war geschehen? Zunächst sah alles nach einem perfekten Sonntag für die Borussen aus. Trotz Frühlingswetters war die Halle mit 1100 Zuschauern – unter ihnen übrigens Fortuna-Legende Gerd Zewe – erneut proppvoll. Es war sogar so eng, dass der Hallensprecher die Besucher aufforderte, sie mögen doch bitte enger zusammenrücken – „dann passt vielleicht einer mehr in jede Reihe“.

Und dann sorgte Patrick Baum (Nr. 28 der Weltrangliste) mit seinem 3:2-Sieg in der auf dem Papier „engsten“ Begegnung des Tages gegen Bastian Steger (ITTF 26) für einen Start nach Maß. Anschließend kam Timo Boll an die Reihe. Sein Gegner: Cedric Nuytinck, der für den über Leistenprobleme kla-



Gab wegen Schulterproblemen gestern Nachmittag auf: Timo Boll.

FOTO: BERND LAUTER

genden Portugiesen Joao Monteiro aus der zweiten FCS-Mannschaft geholt worden war. Was sollte das schon schiefehen?

Es ging alles schief. Boll verlor den ersten Satz mit 8:11, er verlor den zweiten Satz mit dem gleichen Ergebnis – und vor dem dritten Durchgang verabschiedete er sich per Handschlag von Gegner und Schiedsrichter. „Es hätte keinen Sinn gehabt, es weiter zu versuchen“, berichtete hinterher Borussia's Manager Andreas Preuß, „Timo sagte mir, er habe schon beim Einspielen ein Problem in der linken Schulter gespürt. Und das wurde immer schlimmer.“

Wie geht's weiter mit Deutschland Ausnahme-Spieler? Am heutigen Montag wird sich Boll im heis-

BORUSSIA – 1. FC SAARBRÜCKEN 3:1

Einzel: Patrick Baum – Bastian Steger 3:2 (3:11, 11:3, 5:11, 11:7, 11:8), Timo Boll – Cedric Nuytinck 0:3 (8:11, 8:11, 0:11/Aufgabe Boll), Ricardo Walther – Bojan Tokic 3:0 (11:8, 11:8, 11:7), Patrick Baum – Cedric Nuytinck 3:0 (11:5, 11:8, 11:6).

mischen Odenwald bei seinem langjährigen Arzt eingehend untersuchen lassen. „Danach werden wir mehr wissen“, meinte gestern Trainer Danny Heister.

Positiv immerhin, dass sich Bolls Borussia-Kollegen von dem Schock nicht aus der Bahn werfen ließen. Vor allem Ricardo Walthers 3:0 (11:8, 11:8, 11:7)-Sieg über Bojan Tokic machte Andreas Preuß Hoffnung für die kommenden Wochen. „Für Ricardo freut es mich, dass er hier einiges für sein Selbstvertrauen mitnehmen konnte“, sagte Preuß, „und sonst können wir froh sein, dass wir jetzt erstmal zwei Wochen Zeit haben.“

TuS Nord muss weiter zittern

Rollhockey: Nur ein Punkt aus zwei Spielen

Von Philipp Janßen

Ein Punkt aus zwei Spielen. Gegen die direkte Konkurrenz hatten sich die Rollhockey-Herren des TuS Nord eigentlich mehr erhofft. Bis zum Saisonende in zwei Wochen muss in Unterrath also weiter um den Bundesliga-Klassenerhalt gezittert werden.

Am Samstagnachmittag hatten die Mannen von Trainer Hans-Werner „Alfredo“ Meier beim niederländischen Vertreter RC Valkenswaard keine Chance. Zwar gestalteten die „Norder“ das Duell zunächst offen. Im zweiten Durchgang schwanden beim TuS, bei denen Jonas Pink, André Beckmann und David Cosme Diaz angeschlagen ins Spiel gingen, die Kräfte. Die Tore von Nick Fichtner und Beckmann konnten das 2:6 (2:3) somit nicht verhindern.

Drei Punkte vor Krefeld

Das gestrige 5:5 (4:4) beim SC Bison Calenberg war umso wichtiger. Durch den Punktgewinn vergrößerte der TuS seinen Vorsprung auf das Schlusslicht Krefeld auf drei Punkte. „Wir hatten klare Chancen, das Spiel für uns zu entscheiden. Leider fehlte zu oft die Kaltschnäuzigkeit vor dem Tor“, ärgerte sich Meier. Erfolgreich für die Gäste aus Unterrath waren Tobias Paczia, Daniel Horchmer (je 2) und Marti Roses Garriga.

In den drei letzten Saisonspielen hoffen die „Norder“ nun auf Schützenhilfe. „Wenn Krefeld gewinnt, müssen wir halt auch mal überraschen“, so Meier.

Das Damen-Team des TuS musste hingegen einen herben Rückschlag im Kampf um die Deutsche Meisterschaft hinnehmen. Gegen den großen Rivalen ERG Iserlohn kamen die Unterratherinnen mit 5:12 (1:7) unter die Räder. Die Nord-Treffer erzielten Daniela Paczia (3) und Anne-Marie Sesterhenn (2).

Glanzwurf gegen Kälte und Regen

Gutes Werferwetter ist eigentlich völlig anders als bei den Werfertagen im Ernst-Poensgen-Stadion in Lierenfeld und in Übach-Palenberg. Eine Lufttemperatur von nur drei Grad Celsius und dann auch noch Nieselregen lassen eigentlich keine Bestleistungen zu.

Aber das gilt nicht bei der 14-jährigen Ronja Sowalder (ART). Die erwischte in Übach-Palenberg mit dem Diskus einen Glanzwurf mit der Weite von 42,12 Meter, womit sie sich um zwei Meter gegenüber dem Vorjahr steigerte und in der deutschen U-18-Bestenliste auf Rang vier kletterte. Natürlich hatte sie damit auch Norm für die Jugend-DM in Rostock im Juli in der Tasche.

Zwei weitere DM-Normen schafften Maike Schmidt (ART) und ihr 20-jähriger Bruder Kai-Uwe. Die 21-jährige Maike warf den Diskus 45,02 Meter weit und qualifizierte sich, wie auch Kai, für die U-23-DM. Kai steigerte sich mit dem Diskus auf die tolle Weite von 49,37 Meter. B. F.

KURZ GEMELDET

Radsport. Im Rahmen der Sportlehre im Rathaus wurde der Bezirksvorsitzende Udo Cremer für herausragende Verdienste um den Sport in Düsseldorf mit der Verdienstnadel der NRW-Landeshauptstadt ausgezeichnet.

DHC lässt vierten Pluspunkt in den Schluss-Sekunden liegen

Feldhockey-Bundesliga Sieg gegen Frankfurt, Niederlage gegen Köln

Von Jochen Pickert

Drei Punkte holte der DHC in der Feldhockey-Bundesliga an diesem Wochenende aus den beiden Heimspielen im Kampf gegen den Abstieg. Am Samstag wurde der Tabellenletzte SC Frankfurt 1880 am Ende noch klar mit 3:0 (0:0) bezwungen. Allerdings tat sich die Mannschaft von Trainer Ulrich Bergmann in den ersten 35 Minuten sehr schwer.

Bartholomew löst den Knoten

Der Knoten platzte trotz vieler Möglichkeiten erst in den letzten 20 Spielminuten, als Joseph Bartholomew die zweite Strafecke der Platzherren zur Führung verwandeln konnte. Danach bot sich Chance auf Chance, aber erst vier Minuten vor dem Ende gelang Julius Heimanns das 2:0. Frankfurt tauschte daraufhin den Torwart gegen einen weiteren Feldspieler. Der DHC nutzte die sich daraus ergebenden Möglichkeiten durch Yannik Schöwe eine Minute vor dem Ende zum 3:0.

Am gestrigen Sonntag bei der knappen 2:3 (0:2)-Niederlage gegen Rot-Weiss Köln war für den DHC mehr drin. Die Herren aus der Domstadt waren zwar in den ersten 35 Minuten tonangebend und untermauerten dies durch die Treffer in



Im Zweikampf: Moritz Tremper (Köln/links) gegen Julius Heimanns. FOTO: B. LAUTER

der zweiten und 18. Minute. Der DHC kam zwar zu einigen Entlastungsangriffen, die aber fast immer bereits vor dem Kreis scheiterten.

Im zweiten Spielabschnitt machten die Oberkasseler jedoch mächtig Dampf und kamen durch das erste Tor ihres Neuzuganges, den japanischen Nationalspieler Katsuyoshi Nagasawa, in der 60. Minute zum Anschlussstreifer. Der verwandelte ein Zuspiel von Kapitän Dominic Giske sicher. In der 65. Minute schaffte dann Bartholomew mit der siebten Strafecke sogar den Aus-

gleich. Die Freude der Düsseldorfer Anhänger über einen möglichen Punktgewinn währte aber nur bis Sekunden vor dem Abpfiff, denn ein Fehler in der Abwehr bescherte den Gästen noch ein Tor und den Sieg.

DHC-Trainer Ulrich Bergmann trauerte zwar dem gegen Köln verlorenen Punkt hinterher, war aber trotzdem mit dem Wochenende zufrieden: „Wir haben uns besonders im Angriff und Ausnutzen der vielen Tormöglichkeiten gesteigert. Ich gehe optimistisch in den weiteren Kampf gegen den Abstieg.“

Beinahe 1000 Läufer gingen in Benrath an den Start

Leichtathletik: Nikki Johnstone bei seiner Premiere im ART-Trikot auf Platz zwei

Von Bernward Franke

Erstmals für den ART war der 29-jährige schottische Lehrer Nikki Johnstone beim 31. Benrather Volkslauf auf der Halb-Marathon-Strecke (21,1 Kilometer) unterwegs. Hinter dem 28-jährigen Hildener Simon Büttgen (1.12:16 Stunde) kam der seit sechs Wochen dem ART angehörende und erst seit einem knappen Jahr trainierende Langstreckler als Zweiter ins Ziel. Bis zur Drei-Kilometer-Marke war er mit dem Vorjahressieger Sascha Dee (SFD 75) an der Spitze unterwegs. Erst nach dreieinhalb Kilometern am Unterbacher See tauchte Simon Büttgen an der Spitze auf. Er war etwas vorsichtiger ins Rennen gegangenen. Büttgen und Johnstone lieferten sich dann eine richtige Schlacht. „Beim Nikki hatte man am Schluss gemerkt, dass er vom schnellen Beginn mit Laktat voll war, da konnte ich dann leicht davon ziehen“.

Büttgen hatte den ultimativen Angriff dann bei Kilometer 19 gestartet. „Hatte der plötzlich einen Sprint“, staunte da Nikki Johnstone später, der mit seinem Rennen dennoch „sehr zufrieden“ war. Simon Büttgen und Nikki Johnstone waren zwei Minuten schneller als Sascha Dee im Vorjahr, der nach langer Verlet-

zungspause diesmal in 1.19:21 Stunden als Vierter ankam.

Über zehn Kilometer gewann Alexander Goßmann (SFD) in 34:59 Minuten Wegen seiner noch nicht überwundenen Achillessehnen-Beschwerden will er nur wenige Rennen laufen. 960 Läufer waren gemeldet, 860 schafften es ins Ziel.

Männer, Halb-Marathon (21,1 km): 1. Simon Büttgen (LG Hilden) 1.12:16 Std., 2. Nikki Johnstone (ART) 1.12:44, 4. Sascha Dee (SFD 75) 1.19:21 (2. M 35), 7. Christian Lützkendorf (Düsseldorf) 1.20:23, 15. Ingmar Krannich (ART) 1.22:02 (3. M 35)

10 km: 1. Alexander Goßmann (SFD 75) 34:59 Min., 2. Sergej Nikitschuk (Haan) 35:30, 5. Andreas Knipping (SFD 75) 36:43, 9. Heiko Schmidt (Rhein-Marathon) 37:03 (1. M 40), 10. Antonis Antoniadis (SFD 75) 37:20, 22. Christoph Schneider (Ergo sports) 38:54 (1. M 55).

5 km: 1. David Ranflier (Aachen) 16:12 Min., 11. Albert Radl (Düsseldorf) 19:52 (2. M 40), 19. Dirk Westmeier (Fortuna 95) 20:39 (4. M 45).

Frauen, Halb-Marathon (21,1 km): 1. Anja Kaufmann (TV Refrath) 1.28:57 Std., 2. Daniela Bach (SG Neukirchen-Hülchrath) 1.30:05, 4. Silvia Michalka (Alt-Erkrath) 1.36:30, 5. Svenja Ojstersek (Meerbusch) 1.38:14 (1. U 20).

10 km: 1. Kristina Ziemons (Skikeller Kavlar) 37:02 Min., 2. Rike Wetsremann (TV Refrath) 38:24 (1. W 30), 4. Nadine Körsches (SFD 75) 41:02.

5 km: 1. Hannah Kaufmann (Engelskirchen) 20:07, 3. Irabella Thiemann (SFD 75) 20:46